

Mercator-Institut: „Sprachliche Bildung ist Pflicht für alle Lehrkräfte“

Anlässlich der Veröffentlichung der Internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (IGLU) 2016 erklärt Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln:

„Die Ergebnisse zeigen einen positiven Trend: Kinder mit und ohne Migrationshintergrund haben ihre Leistungen verbessert, insgesamt gibt es mehr leistungsstarke Kinder als in der vorangegangenen Studie. Die Befunde weisen aber auch darauf hin, dass die Gruppe der leistungsschwachen Kinder unterhalb der Kompetenzstufe III größer geworden ist. Für kein Land zeigen sich im Vergleich mit Deutschland größere sozial bedingte Leistungsunterschiede. Es ist notwendig, diese Kinder in den Fokus zu nehmen und darüber zu sprechen, wie der Einfluss des sozialen Hintergrunds auf die Leseleistungen verringert werden kann, anstatt die Debatte lediglich auf migrationsbedingte Differenzen zu lenken. Der Faktor Migration allein kann nicht die Leistungsunterschiede erklären. Die Autoren der IGLU-Studie stellen auch die richtigen Forderungen: Sprachliche Bildung muss Bestandteil aller Unterrichtsfächer sein, nicht nur des Deutschunterrichts. Dafür ist es notwendig, alle Lehrkräfte aus- und fortzubilden: Sprachliche Bildung muss verpflichtender Bestandteil des Lehramtsstudiums für alle Fächer werden. Mittelfristig müssen außerdem mehr Fortbildungen für Lehrkräfte angeboten werden. Diese Aufgabe sollten verstärkt Hochschulen übernehmen anstatt sie privaten Anbietern zu überlassen.“

Das Mercator-Institut hat einen Faktencheck veröffentlicht zu der Frage, wie Kinder am besten Lesen und Schreiben lernen. Den Faktencheck finden Sie hier: [www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Presse/Mercator-Institut -
_Faktencheck_Lesen_und_Schreiben_lernen_Aktualisierung_.pdf](http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Presse/Mercator-Institut_-_Faktencheck_Lesen_und_Schreiben_lernen_Aktualisierung_.pdf)

Das Mercator-Institut und der Sachverständigenrat für Integration und Migration haben 2016 eine Studie veröffentlicht, in welchen Bundesländern sprachliche Bildung im Lehramtsstudium verankert ist. Die Studie kam zu dem Ergebnis, dass sechs Bundesländer verpflichtende Anteile für alle angehenden Lehrkräfte vorsehen. Hier geht es zur Pressemitteilung: http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/fileadmin/Redaktion/PDF/Presse/PM_Lehrerbildung_in_der_Einwanderungsgesellschaft.pdf

Seit 2016 bietet das Mercator-Institut gefördert vom Wissenschaftsministerium ein Weiterbildungsstudium Deutsch als Zweitsprache an. Mehr Informationen finden Sie hier: <http://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/lehre/weiterbildungsstudium-daz/>

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Anna Kleiner, Kommunikation
Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache
Universität zu Köln
Tel. 0221 – 470 7700, anna.kleiner@mercator.uni-koeln.de

Über das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Das Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache ist ein von der Stiftung Mercator initiiertes und gefördertes Institut der Universität zu Köln. Ziel des Instituts ist es, langfristig die sprachliche Bildung an deutschen Schulen zu verbessern, damit alle Schülerinnen und Schüler gute Chancen auf eine erfolgreiche Bildungskarriere haben. Es berät Hochschulen dabei, Deutsch als Zweitsprache in der Lehrerbildung zu verankern, fördert, vermittelt und betreibt anwendungsorientierte Forschung und trägt zur Qualifizierung von Lehrenden in Schule und Hochschule bei. Darüber hinaus beobachtet und berät es Bildungspraxis-, -verwaltung und -politik.

Weitere Informationen unter www.mercator-institut-sprachfoerderung.de